



## Pädagogische Elemente

*„Kinder sind sehr empfänglich für den Genuss den das Staunen bereitet“ (Loris Malaguzzi)*

### Projekte

Projekte sind die zentrale Arbeitsform in der Reggio – Pädagogik. Sie entwickeln sich aus Spielhandlungen, sind themengebunden und stehen immer in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Lebensumfeld. Ein Projekt kann von ganz unterschiedlicher Zeitdauer sein, von zwei Stunden bis zu einem Jahr. Die Kinder diskutieren dabei Ziele und Umsetzung, organisieren ihr Tun, durchleben Krisen und Konflikte und sind am Ende stolz auf das gemeinsame Werk. Der Weg ist dabei besonders wichtig, das Vergnügen am Lernen, Verstehen und Anwenden. Sprechende Wände Die Projekte werden mittels Dokumentation festgehalten, nicht nur das Ergebnis, sondern in besonderem Maße auch der Weg. Mit der Dokumentation wird die kreative Arbeit der Kinder sichtbar gemacht. Ein klassisches Element ist dabei die großflächige Wanddokumentation („sprechende Wände“) mit Bildern und Texten. Darüber hinaus gibt es selbstverständliche alle Formen, von der Heftdokumentation bis zum Videofilm. Bestandteile der Dokumentationen sind Kinderarbeiten, Kinderäußerungen, Fotos, die den Handlungsprozess darstellen, Überschriften und kurze Kommentare. Die Ergebnisse dienen den Kindern, Eltern und Besuchern als Kommunikationsgrundlage womit sich die Kinder beschäftigt, wie sie an Themen herangegangen sind und was sie erreicht haben.

### Dritte Erzieher

Das unmittelbare Umfeld der Kinder, das Alltagsleben in der Stadt, die umgebende Landschaft, der Park, ein Garten aber auch die Räume der Einrichtungen wirken auf die Entwicklung der Kinder. Die Räume der Einrichtungen werden auch als „dritter Erzieher“ betrachtet. Sie kommunizieren zwischen drinnen und draußen, sie geben Geborgenheit (Gruppenräume mit Rückzugszonen) und zugleich Herausforderungen zum Aktivwerden (Atelier, Piazza als Ort der Begegnung). Besonders charakteristisch ist der Einsatz von Spiegel in verschiedener Form als Erfahrungserweiterung, zur Selbstbeobachtung und als Grundlage für Zauberei und Abenteuer. Verkleidungszonen, Schattentheater, Projektoren und Leuchttische regen die Kinder, zum Experiment und zur Fantasie an, ermöglichen mit anderen zu kommunizieren und die Dinge zu erkunden und zu erforschen.

### Rolle der ErzieherInnen

Die Rolle der ErzieherIn entfernt sich in der Reggio-Pädagogik sehr deutlich von der traditionellen Anleitungsfunktion. Die ErzieherIn ist BegleiterIn und DialogpartnerIn der Kinder. Sie schafft eine Atmosphäre des Wohlbefindens, hört den Kindern zu und beobachtet sie, stützt durch ihr eigenes Interesse und ihre aktive Begleitung die „Forschungsprozesse“ der Kinder, stellt Ressourcen für die Aktivitäten der Kinder bereit und gibt ihnen Impulse, kommuniziert und reflektiert im Team die Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern und ist BeratungspartnerIn für die Eltern.

### Besonderheiten

Kreativität hat einen besonderen Stellenwert in der Reggio-Pädagogik. Durch Einbinden von KünstlerInnen werden Kindern, ErzieherInnen und den KünstlerInnen selbst die Möglichkeit zu neuen Erfahrungen und kreativen Impulsen gegeben. Das Atelier unter der Leitung der „Atelierista“ ist charakteristischer Bestandteil in den Kindertageseinrichtungen. Allen Pädagogischen Einrichtungen in Reggio steht eine Recyclingeinrichtung (ReMida à weiter zu einer zusätzlichen Seite – Text kommt noch) zur Verfügung. Produktionsabfall aus lokalen Unternehmen werden zum Ausgangsmaterial für kreative Projekte. Die ReMida ist darüber hinaus Ausbildungszentrum und Kreativlabor für Reggio-PädagogInnen genau so wie für die Bevölkerung.